

Projektskizze zur Vorprüfung der Förderwürdigkeit von LEADER-Projekten

Projektskizze zur Interessenbekundung
 Vorschlag zur Projektbewertung durch REM:
 Projektbewertung durch LAG entsprechend Vorschlag REM:
 Projektbewertung durch LAG abweichend Vorschlag REM:

Projekttitle:	LEADER-Kooperationsprojekt Mitte Machen! Ortskernentwicklung+: Perspektivwechsel durch Studierende
1. Angaben zum/zur Antragsteller*in	
Antragsteller*in/ Ansprechperson (Name, Adresse, Kontaktdaten)	Herr Samel Tel.: 0151 671 036 94, E-Mail: marcsamel@web.de / info@schladen.de
Institution (inkl. Adresse)	Gemeinde Schladen Werla Stadt Hornburg Am Weinberg 9, 38315 Schladen-Werla
Rechtsform	<input checked="" type="checkbox"/> Juristische Personen des öffentlichen Rechts <input type="checkbox"/> Juristische Personen des privaten Rechts: gemeinnütziger Verein <input type="checkbox"/> Juristische Personen des privaten Rechts in überwiegend öffentlicher Trägerschaft* <input type="checkbox"/> Sonstige juristische Personen des privaten Rechts / natürliche Personen / Personengesellschaften <u>ohne Vorsteuerabzugsberechtigung</u> <input type="checkbox"/> Sonstige juristische Personen des privaten Rechts / natürliche Personen / Personengesellschaften <u>mit Vorsteuerabzugsberechtigung</u> <i>* Eine überwiegend öffentliche Trägerschaft ist mit einer öffentlichen Beteiligung von 50 % gegeben.</i>
Website	
2. Angaben zum Projekt	
Stand- bzw. Umsetzungsort (Straße, Gemeinde, Landkreis)	Gemeinde Schladen-Werla, Stadt Hornburg, Landkreis Wolfenbüttel
Projekthalt (Ausgangslage, Ziele, Inhalte und Umsetzungsschritte)	<p>Viele Städte und Gemeinden im ländlichen Raum stehen vor der Herausforderung, ihre Ortskerne attraktiv und lebenswert für ihre Bürger:innen und Gäste zu halten und sind dabei mit einer ähnlichen Ausgangssituation konfrontiert: Einer angespannten kommunalen Haushaltslage, dem Erfordernis, Infrastrukturen an die Auswirkungen des Klimawandels anzupassen und sich verändernden Ansprüchen an den öffentlichen Raum gerecht zu werden, die durch den demografischen Wandel und einer sich wandelnden Arbeits-, Freizeit- und Konsumgestaltung bedingt werden.</p> <p>Unter der Leitfrage „Wie können ländliche Ortskerne und Zentren unter besonderer Berücksichtigung von Leerstandsmanagement, neuen Nutzungsmodellen und Partizipation revitalisiert und zukunftsfest gestaltet werden“ sollen im Rahmen der bundeslandübergreifenden LEADER-Kooperation zum einen innovative, wissenschaftlich fundierte Strategien und konkrete Projektideen zur Stärkung ländlicher Ortskerne vor Ort bei den beteiligten Kommunen entwickelt werden. Zum anderen soll zwischen den LAGn und kommunalen Umsetzungspartnern ein begleiteter und stetiger Austausch zu Best-Practice-Ansätzen umgesetzt werden, um das lokale generierte Wissen zu transferieren und die Partner zu vernetzen.</p>

Das Vorhaben ist als Kooperationsprojekt mehrerer LEADER-Regionen und Kommunen aus den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Sachsen konzipiert. Als innovatives Format und Kern der Kooperation werden Praxis-Semester in den beteiligten Kommunen und Gemeinden konzipiert und umgesetzt.

Die Grundidee ist, dass jeweils 1-2 Studierende das Sommersemester 2027 in den projektbeteiligten Kommunen verbringen und dort eine konkrete lokale Herausforderung als Forschungsfrage bearbeiten. Dieser Arbeitsaufenthalt auf Zeit wird als Teil des Studiums angerechnet und ermöglicht den Studierenden den Erwerb von ECTS-Punkten. Diese Studierendenaufenthalte verbinden universitäres Wissen mit praktischer Erfahrung. Jungen Menschen wird auf diesem Weg ein neuer Zugang zum ländlichen Raum möglich. Die beteiligten Gemeinden profitieren von den Perspektiven unterschiedlicher Fachrichtungen auf die lokale Fragestellung und können die Ergebnisse direkt in die Gemeindeentwicklung einfließen lassen.

Neben der Planung und Durchführung dieser Praxissemester als eigener Baustein, bilden die Bausteine regionale Vernetzung und Wissenstransfer sowie Dokumentation und Übertragbarkeit weitere Handlungsbereiche der LEADER-Kooperation.

Zur Umsetzung der Kooperation ist die Begleitung und Gesamtkoordination durch einen externen Dienstleister vorgesehen. Dieser Dienstleister übernimmt die Vermittlungsfunktion (Matching) zwischen den Studierenden und den Gemeinden, organisiert die Austauschformate über analoge und digitale Formate und ist verantwortlich für die Dokumentation und die Ergebnissicherung.

Planung und Durchführung der Vor-Ort-Semester

1. Themenkonkretisierung

Für jede beteiligte Kommune und zusammen mit den jeweiligen Akteur:innen vor Ort wird eine wissenschaftlich tragfähige, lokal spezifische Fragestellung zum Überthema „Ortskernentwicklung+“ entwickelt. Die zu erarbeitende Themenstellung ist klar und praxisrelevant formuliert und stellt sicher, dass sie sowohl die kommunalen Bedürfnisse als auch die wissenschaftlichen Anforderungen der Universitäten bzw. Hochschulen erfüllt sowie geeigneten Studienfächern zugeordnet werden kann.

Die bisherigen Überlegungen zu einer lokal spezifischen Fragestellung belaufen sich derzeit auf folgende Themen:

- Innenstadtentwicklung (Leerstand, Wohnen)
- Wiederbelebung des Marktplatzes (Gewerbe, Kultur, alte Turnhalle) sowie Schaffung von Orten und Veranstaltungen des Zusammenkommens

2. Studierendenaquise und Matching

Die entwickelten Fragestellungen und Informationen über die Kommunen werden zielgruppenorientiert und gemäß den Anforderungen verschiedener Social-Media-Kanäle und Plattformen aufbereitet und über geeignete, vorwiegend digitale Kommunikationswege bekannt gemacht. Die anschließende Bewerbungs- und Auswahlphase findet unter transparenten und qualitätssichernden Merkmalen und in enger Abstimmung mit den Kommunen statt. Am Ende des Auswahlprozesses steht vertraglich gesichert fest, welche studentische Person in welcher Kommune ihr Auf-Land-Semester verbringen wird.

3. Umsetzung der Vor-Ort-Semester

Die Studierenden verbringen ein Sommersemester in der Gemeinde und tauchen zur Bearbeitung ihrer Fragestellung in das Gemeindeleben ein, leben und arbeiten vor Ort. Sie führen Interviews, recherchieren, beteiligen die lokale Bevölkerung und entwickeln neue Lösungsansätze. Um das Gelingen des Semesters zu gewährleisten, wird ein regelmäßiger Austausch sowohl zwischen Kommune und studentischer

Person, aber auch zwischen den Studierenden durchgeführt. Die Kommunen unterstützen ihre Studierenden durch die Bereitstellung einer projektverantwortlichen Person und lokalen Kontaktpersonen (Buddys), die den Einstieg und den Zugang zum Ort ermöglichen und erleichtern.

Derzeit sind Herr Marc Samel als Ortsbürgermeister und Sabin Schwarz vom Amt für Tourismus als Ansprechpersonen vorgesehen. Weitere Buddys für die oder den Studierenden sollen in Abstimmung mit den örtlichen Vereinen und Institutionen aus Hornburg wie Seniorenkreis, Kulturverein, Kindergarten Hornburg, Heimatmuseum und Landfrauen bestimmt werden.

In regelmäßig digital durchgeführten Gesprächen mit den Studierenden und den kommunalen Projektverantwortlichen werden individuelle Erfahrungen, zentrale Herausforderungen und Lernerfahrungen aus dem Projektverlauf sowie aus der Zusammenarbeit systematisch reflektiert.

Regionale Vernetzung und Wissenstransfer

Mit dem Start der Semester beginnen die begleitenden Formate, um den Erfolg des LEADER-Kooperationsprojekts und das interregionale Lernen sicherzustellen. Im Rahmen der Kooperation sind drei analoge Veranstaltungen vorgesehen. Gastgeber ist jeweils eine andere LAG bzw. beteiligte Projektkommune. Zusätzliche Treffen und Workshops im digitalen Raum runden den Erfahrungsaustausch und den Kompetenzaufbau ab.

1. Projektaufakt: (Präsenzveranstaltung) Die Auftaktveranstaltung dient dem persönlichen und fachlichen Kennenlernen der beteiligten LAG-Regionen, Kommunen, Studierenden und Projektbeteiligten. Sie schafft einen gemeinsamen Überblick über die jeweiligen Ausgangssituationen sowie die spezifischen Themenstellungen und Schwerpunkte in den beteiligten Kommunen.

2. Zwischenstand (Präsenzveranstaltung) Bei dieser Veranstaltung geben die Kommunen gemeinsam mit ihren Studierenden Einblick in den aktuellen Stand ihrer Projekte. Die Zwischenpräsentation stärkt die Vernetzung und fördert einen vertieften Erfahrungsaustausch.

3. Projektabschluss (Präsenzveranstaltung) Gemeinsame Schlusspräsentation der Ergebnisse aller Studierenden und Kommunen untereinander sowie für eine breite Öffentlichkeit.

4. Digitale Workshops und Reflexionstreffen: Die digitalen Formate für die beteiligten Kommunen und Studierenden ergänzen die analogen Formate und haben das Ziel, die Qualität der Projektarbeit vor Ort sicherzustellen.

Dokumentation und Ergebnissicherung

Öffentlichkeitsarbeit: Das Kooperationsvorhaben wird kontinuierlich dokumentiert und die umgesetzten Formate sowie zentrale Erkenntnisse werden aufbereitet und der Öffentlichkeit über Social Media und einer Projektwebsite zugänglich gemacht. Die beteiligten Kommunen werden bei ihrer lokalen und regionalen Medienarbeit unterstützt.

Reflexion: Digitale durchgeführte Reflexionsgespräche mit den Studierenden und den kommunalen Projektverantwortlichen nach Projektabschluss arbeiten individuelle Erfahrungen, zentrale Herausforderungen und Lernerfahrungen aus dem Projekt auf. Die Erkenntnisse dienen der qualitativen Evaluierung des Kooperationsprojektes, unterstützen die Lernerfahrung und fließen in die Ergebnissicherung ein.

Abschlussdokumentation

Eine gemeinsame digitale Kooperationspublikation fasst die Kooperation und ihre Ergebnisse in einer nachvollziehbaren Form zusammen. Sie dokumentiert die umgesetzten Formate, gibt Einblick in die spezifischen Projekte und die Zusammenarbeit in den teilnehmenden Kommunen und hält die zentralen Ergebnisse und Lernerfahrungen des Gesamtprojektes fest und leitet übertragbare Erkenntnisse ab.

<p>Beteiligte Partner (Mitwirkende bei Entwicklung und Umsetzung, Art der Beteiligung/Unterstützung)</p>	<p>Als federführende Lokale Aktionsgruppe ist die LAG Anhalt vorgesehen. Sie koordiniert die Zusammenarbeit der kooperierenden Aktionsgruppen und sorgt für die Einhaltung der Bestimmungen dieses Vertrages. Sie ist für die Zusammenführung der Kooperationspartner und die Kommunikation mit den Kooperationspartnern zum Verlauf des Vorhabens in Abstimmung mit dem externen Dienstleister zuständig. Sie ist erste Ansprechpartnerin des beauftragten Dienstleisters bei Fragen bzgl. der Gesamtkoordinierung und der Projektumsetzung. Die federführende LAG koordiniert die Abrechnung und ist kommunikative Schnittstelle zu den anderen Regionen.</p> <p>Als federführende Kommune ist die Stadt Zörbig vorgesehen. Die federführende Kommune verantwortet die ordnungsgemäße Ausschreibung und Vergabe des gemeinsamen Dienstleistungsauftrags.</p> <p>Eine Beteiligung im Projekt wird derzeit parallel in folgenden Gemeinden bzw. LEADER-Regionen geprüft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Laußig, LAG Dübener Heide Sachsen • Gemeinde Muldestausee, LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt • Gemeinde Raguhn-Jeßnitz, LAG Anhalt und LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt • LAG Westerwald-Sieg • Stadt Zörbig, LAG Anhalt <p>Die Kooperationsstruktur vor Ort in Hornburg stützt sich auf eine enge Zusammenarbeit von Vereinen, die gemeinsam mit dem Ortsrat der Stadt Hornburg und der Verwaltung das Projekt tragen und gestalten u.a. Seniorenkreis, Kulturverein, Kindergarten Hornburg, Heimatmuseum, Landfrauen uvm.</p>												
<p>Genehmigungen</p>	<p><i>(Sind zur Vorhabendurchführung Zustimmungen/Genehmigungen/Stellungnahmen Dritter erforderlich, z. B. Baugenehmigung, denkmal- oder naturschutzrechtliche Genehmigung, Stellungnahme der Naturschutzbehörde? Wurde bereits eine Voranfrage gestellt oder eine Genehmigung erteilt, falls ja mit welchem Ergebnis?)</i></p> <p>Nein.</p>												
<p>Zeitplan</p>	<p>Gepanter Projektbeginn: Sommer 2026</p>	<p>ggf. Meilensteine</p>	<p>Gepanter Projektabschluss: Ende 2027</p>										
<p>Projektkosten im Detail Je Projektbaustein</p>	<p>Brutto:</p> <p>I Externe Umsetzungsbegleitung</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">1. Planung und Durchführung der Vor-Ort-Semester:</td> <td style="text-align: right;">9.960,00 €</td> </tr> <tr> <td>2. Kooperation</td> <td style="text-align: right;">7.183,33 €</td> </tr> <tr> <td>3. Wissenstransfer</td> <td style="text-align: right;">2.500,00 €</td> </tr> <tr> <td>4. Reisekosten</td> <td style="text-align: right;">933,33 €</td> </tr> </table> <p>II Interne Umsetzungsbegleitung von Kooperation und Vor-Ort-Semester</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Reisekosten und Veranstaltungskosten für Kooperationstreffen mit Partnerkommunen</td> <td style="text-align: right;">4.800,00 €</td> </tr> </table>			1. Planung und Durchführung der Vor-Ort-Semester:	9.960,00 €	2. Kooperation	7.183,33 €	3. Wissenstransfer	2.500,00 €	4. Reisekosten	933,33 €	Reisekosten und Veranstaltungskosten für Kooperationstreffen mit Partnerkommunen	4.800,00 €
1. Planung und Durchführung der Vor-Ort-Semester:	9.960,00 €												
2. Kooperation	7.183,33 €												
3. Wissenstransfer	2.500,00 €												
4. Reisekosten	933,33 €												
Reisekosten und Veranstaltungskosten für Kooperationstreffen mit Partnerkommunen	4.800,00 €												

	III Individuelle Kosten	
	Mobilität, Wohn- und Arbeitsraum, Taschengeld für Studierenden	5.000,00 €
	Veranstaltungskosten für Beteiligungsformate mit Akteuren in Hornburg zur Bearbeitung der Fragestellung (bis zu 3 Workshops, u.a. Verpflegung, Raummiete)	1.500,00 €
	Gesamt:	35.786, 23 €

3. Einordnung in die Regionale Entwicklungsstrategie Nördliches Harzvorland

Zuordnung zu Handlungsfeld(ern)	<input checked="" type="checkbox"/> Demografische Entwicklung, Daseinsvorsorge und gleichwertige Lebensverhältnisse <input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Orts- und Innenentwicklung <input type="checkbox"/> Natur-, Umwelt- und Klimaschutz, Flächen- und Landentwicklung, Landwirtschaft <input type="checkbox"/> Tourismus, Kulturerbe, regionale Identität <input type="checkbox"/> Stadt-Umland-Beziehungen und Mobilität
Zuordnung zu REK-Zielen (REK-Seite)	<p>1.5 Zielgruppen aktivieren, einbinden und an der ländlichen Entwicklung beteiligen – insbesondere Jugendliche, Ältere, Migrant*innen – (übergreifend und projektbezogen)</p> <p>1.8 Neue Arbeitswelten und Arbeitsformen (z.B. Co-Working) Entfaltungsmöglichkeiten in den Orten geben, Innovative Unternehmen und Start-ups unterstützen, die den ländlichen Raum stärken</p> <p>1.11 Informationsangebote, Vernetzung und Kommunikation im ländlichen Raum entwickeln und schaffen, gute Beispiele bekannt machen, übertragen und nutzen</p> <p>2.2 Informations- und Beratungsangebote bereitstellen und Qualitätssicherung aktiver Innenentwicklung bei Umsetzungsmaßnahmen einrichten</p> <p>2.3 Einen aktiven Umgang mit innerörtlich vorhandenen und potenziellen Leerständen und mindergenutzten Flächen (Baulücken, Nachverdichtungspotenziale) fördern, insbesondere Nachnutzung älterer Häuser durch junge Familien</p> <p>2.13 Dörfliche und innerörtliche Entwicklung ermöglichen durch Dorfentwicklung im Verbund, Dorferneuerung regional vernetzen</p>
LEADER-Mehrwert (Begründung zur Erfüllung von Qualitätskriterien, s. Tabelle 2)	<p>Innovativer Ansatz des Projektes (4 Punkte):</p> <p>Die Konzeption von strukturierten Praxissemestern, in denen 1–2 Studierende ein komplettes Sommersemester in einer Gemeinde leben und arbeiten, ist für den Bezugsraum Nördliches Harzvorland in dieser Form neu. Die Aufenthalte werden als Teil des Studiums (ECTS) anerkannt und verbinden somit universitäre Forschung, konkrete kommunale Fragestellungen und direkte Bürger:innenbeteiligung. Damit entsteht ein neuer Zugang junger Menschen zum ländlichen Raum: Studierende erleben den Ort nicht nur punktuell (Exkursion, Workshop), sondern über mehrere Monate im Alltag. Es werden Partizipation, fachliche Tiefe und praktische Umsetzbarkeit auf neue Weise miteinander verknüpft. Damit wird die klassische Trennung von kommunaler Praxis und Hochschulforschung aufgehoben: Ortskerne werden zum „Reallabor“, in dem innovative Lösungen vor Ort erprobt werden. Es entsteht ein übertragbares Modell, wie ländliche Kommunen Studierende aktiv ansprechen können – ein Ansatz, der bisher in der Region nicht systematisch genutzt wird.</p>

	<p>Kinder und Jugendliche (2 Punkte):</p> <p>Das Projekt trägt auf mehreren Ebenen zur Verbesserung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in der LEADER-Region bei. Durch die Entwicklung und Erprobung neuer Konzepte zur „Ortskernentwicklung+“ können mittelfristig attraktivere, sichere und vielseitig nutzbare Ortskerne mit mehr Aufenthalts- und Begegnungsorten für junge Menschen entstehen. Im Rahmen der Praxissemester gestalten Studierende Beteiligungsformate, in denen auch u.a. Kinder und Jugendliche ihre Bedürfnisse und Ideen direkt einbringen können, was ihre Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit stärken.</p> <p>Seniorinnen und Senioren (2 Punkte):</p> <p>Das Projekt trägt auf mehreren Ebenen zur Verbesserung der Lebensqualität von SeniorInnen in der LEADER-Region bei. Durch die Entwicklung und Erprobung neuer Konzepte zur „Ortskernentwicklung+“ können mittelfristig attraktivere, sichere und vielseitig nutzbare Ortskerne mit mehr Aufenthalts- und Begegnungsorten für SeniorInnen entstehen. Im Rahmen der Praxissemester gestalten Studierende Beteiligungsformate, in denen auch u.a. SeniorInnen ihre Bedürfnisse und Ideen direkt einbringen können, was ihre Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit stärken.</p> <p>Integrierter Projektansatz (4 Punkte):</p> <p>Das Projekt leistet einen messbaren Beitrag zu 6 Handlungsfeldziele (siehe Zuordnung zu REK-Zielen).</p> <p>Aktive Einbindung der Bevölkerung/Einbindung von ehrenamtlichem Engagement (2 Punkte):</p> <p>Die Kooperationsstruktur in Hornburg stützt sich auf eine enge Zusammenarbeit von Vereinen, die gemeinsam mit dem Ortsrat der Stadt Hornburg und der Verwaltung das Projekt tragen und gestalten u.a. Seniorenkreis, Kulturverein, Kindergarten Hornburg, Heimatmuseum, Landfrauen uvm. Die Umsetzung des Projektes erfolgt daher durch die Einbindung von ehrenamtlichem Engagement. Die Planung wird vom Dienstleister und der Ansprechperson in der Verwaltung übernommen</p> <p>Vernetzungsgrad/Partnerschaften (4 Punkte):</p> <p>Das Projekt wird gemeinsam mit anderen Kommunen durchgeführt. Die regelmäßigen analogen und digitalen Austauschtreffen führen zu einer Vernetzung und einem intensiven Wissensaustausch der beteiligten Kommunen.</p> <p>Kooperation (4 Punkte):</p> <p>Die Umsetzung des Projektes erfolgt in einem bundeslandübergreifenden LEADER-Kooperationsprojekt mit bis zu 4 LEADER-Regionen.</p>	
<p>Nachweis Gemeinwohlorientierung</p> <p>(nur für Vorhaben sonstiger juristische Personen des privaten Rechts / natürliche Personen/Personengesellschaften)</p>	<p>Nicht notwendig</p>	
<p>Regionaler Bezug/ Kooperationsprojekt</p>	<p><input type="checkbox"/> kommunal</p> <p><input type="checkbox"/> interkommunal</p>	<p><input type="checkbox"/> regional</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> LEADER-Kooperationsprojekt</p>

Projektbewertung (siehe auch Anhang)	Mindestkriterien (s. Anhang 1)	<input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	Ergebnis Qualitätsbewertung: (s. Anhang 2)	Punktzahl: 34
Projektfördersatz <u>Basisfördersatz</u>	<u>Entspr. Rechtsform d. Antragsteller*in</u>	
	<input checked="" type="checkbox"/> Gemeinden und Gemeindeverbände	50% (brutto)
	<input type="checkbox"/> Weitere juristische Person des öffentlichen Rechts	60% (netto)
	<input type="checkbox"/> Juristische Personen des privaten Rechts: gemeinnütziger Verein	60% (netto)
	<input type="checkbox"/> Juristische Personen des privaten Rechts in überwiegend öffentlicher Trägerschaft mit gemeinschaftlicher Ausrichtung	60% (netto)
	<input type="checkbox"/> Sonstige juristische Personen des privaten Rechts / natürliche Personen/Personengesellschaften <u>ohne Vorsteuerabzugsberechtigung</u>	50% (netto)
	<input type="checkbox"/> Sonstige juristische Personen des privaten Rechts / natürliche Personen/Personengesellschaften <u>mit Vorsteuerabzugsberechtigung</u>	20% (netto)
	<input type="checkbox"/> Zuschlag für gemeinwohlorientierte Ausrichtung des Projekts bei Vorhaben sonstiger juristische Personen des privaten Rechts/natürliche Personen/Personengesellschaften	+ 10% (netto)
<u>Qualitätsfördersatz</u>	<u>Entspr. Qualitätsbewertung</u>	
	<input type="checkbox"/> 0-11 Pkt.	+ 0%
	<input type="checkbox"/> 12-21 Pkt.	+ 10% (brutto)/ + 5% (netto)
	<input type="checkbox"/> 22-33 Pkt.	+ 20% (brutto)/ + 10% (netto)
	<input checked="" type="checkbox"/> ≥ 34 Pkt.	+ 30% (brutto)/ + 20% (netto)
<u>Gesamtfördersatz</u>		80% brutto
Projektkosten	Gesamtkosten (netto)	30.072,46 €
	Gesamtkosten (brutto)	35.786,23 €
Projektfinanzierung (Gibt es Finanzierungszusagen aus öffentlichen Töpfen, die als Kofinanzierung der LEADER-Mittel dienen können (Kommunen, Stiftungen etc.)? Werden andere Finanzierungsquellen wie Förderprogramme oder Sponsoren genutzt?)	Eigenmittel	7.157,25 €
	Drittmittel	-
	LEADER-Förderung	28.628,98 €
	Öffentliche Kofinanzierung	-
Wichtiger Hinweis: Die EU-Mittel werden als nicht-rückzahlbarer Zuschuss gewährt, die nach Fertigstellung des Projekts inkl. fristgerechter Umsetzung, Einreichung der Rechnungen und Zahlungsnachweise sowie Überprüfung der Maßnahme ausgezahlt werden. Der/Die Projektträger*in muss somit die Vorfinanzierung des Vorhabens tragen.		

4. Ergebnis LAG-Beschluss

(vom Regionalmanagement nach LAG-Beschluss auszufüllen)

- Interessenkonflikte sind nicht gegeben
- Interessenkonflikte sind gegeben

- mind. 50% WISO-Partner
- keine Interessensgruppe mit mehr als 49% Anteil

Ja: Nein: Enthaltungen:

5. Fotos, Pläne, Zeichnungen oder sonstiges: (falls vorhanden)

Anhang 1: Mindestkriterien

Mindestkriterien zur Förderung eines Projektes	Erfüllt? Ja/Nein
<p>Das Projekt weist einen Bezug zur Region Nördliches Harzvorland auf: Die Unterlagen nennen den Umsetzungs- oder Wirkungsort des Projektes. Das Projekt soll in der LEADER-Region umgesetzt werden bzw. entfaltet dort seine hauptsächliche (bei Kooperationsprojekten anteilige) Wirkung.</p>	ja
<p>Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie: Die Unterlagen benennen die Erfüllung mindestens eines Handlungsfeldziels aus dem REK.</p>	ja
<p>Das Projekt weist einen Bezug zum ländlichen Raum auf: Das Projekt ist im ländlichen Raum verortet oder entfaltet seine Wirkung vorrangig auf den ländlichen Raum.</p>	ja
<p>Das Projekt hat eine gesicherte Trägerschaft, die eine Umsetzung gewährleisten kann: Die Unterlagen enthalten konkrete Angaben über einen Projektträger, der die Umsetzung des Projektes gewährleisten kann.</p>	ja
<p>Die Wirtschaftlichkeit des Projektes ist ersichtlich. Die Finanzierung des Projektes ist durch einen belastbaren Kosten- und Finanzierungsplan belegt: Die Finanzierung ist gesichert: Die Unterlagen enthalten Angaben zum Kosten-Nutzen-Verhältnis, eine qualifizierte Kostenschätzung und einen Finanzierungsplan.</p>	ja
<p>Für das Projekt besteht ein realistischer Zeitplan: In den Unterlagen sind Projektbeginn und -ende angegeben.</p>	ja
<p>Durch das Projekt wird keine Bevölkerungsgruppe benachteiligt: Die Unterlagen enthalten eine Erklärung, dass durch das Projekt keine Bevölkerungsgruppe benachteiligt wird.</p>	ja
<p>Für das Projekt liegen aussagekräftige Unterlagen (u.a. Projektskizze) vor: Die Unterlagen sind so aussagekräftig, dass sich die LAG von den Zielen und einzelnen Maßnahmen des Projektes ein Bild machen kann.</p>	ja
<p>Das Projekt ist auf eine dauerhafte Umsetzung angelegt: Die Unterlagen enthalten Angaben zur Unterhaltung, Pflege oder Fortführung des Projektes über die Projektlaufzeit hinaus.</p>	ja
<p>Das Projekt besitzt Umsetzungsreife: Das Projekt kann bei positiven LAG-Beschluss innerhalb von 12 Wochen beim ArL eingereicht werden.*</p>	ja

(*Ausnahmen bilden hierbei die sogenannten Startprojekte zu Beginn genauso wie die „Nachrückprojekte“ am Ende der Förderperiode, da für diese Projekte die Fördermittel noch nicht oder in vollem Umfang zur Verfügung stehen.)

Anhang 2: Qualitätskriterien

REK-Qualitätskriterien	Mögliche Punkte	Erfüllt	Projekt-punktzahl (Vorschlag)	Abweichende Bewertung LAG
Kriterium Handlungsfeld				
Das Projekt leistet einen messbaren Beitrag zur Zielerreichung folgendes Handlungsfeldes (Einfachnennung)				
Demografische Entwicklung, Daseinsvorsorge und gleichwertige Lebensverhältnisse	12	<input checked="" type="checkbox"/>	12	
Natur-, Umwelt- und Klimaschutz, Flächen- und Landentwicklung	10	<input type="checkbox"/>		
Tourismus, Kulturerbe, regionale Identität	10	<input type="checkbox"/>		
Nachhaltige Orts- und Innenentwicklung	8	<input type="checkbox"/>		
Stadt-Umland-Beziehungen und Mobilität	8	<input type="checkbox"/>		
Innovativer Ansatz des Projektes: Entwicklung neuer Produkte, Angebote und Lösungswegen (modell-/pilothaft)				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ für den Bezugsraum mindestens einer Kommune 	2	<input type="checkbox"/>		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ für die gesamte Region Nördliches Harzvorland 	4	<input checked="" type="checkbox"/>	4	
Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels/ Anpassung an seine Auswirkungen				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ leistet einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels/zur Anpassung an seine Auswirkungen 	2	<input type="checkbox"/>		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ leistet in besonderem Maße einen Beitrag zu der Eindämmung des Klimawandels/der Anpassung an seine Auswirkungen 	4	<input type="checkbox"/>		
Stärkung des lokal-regionalen Arbeitsmarktes				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung mindestens eines Arbeitsplatzes oder einer geringfügigen Beschäftigung 	2	<input type="checkbox"/>		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung mindestens eines Ausbildungsplatzes 	4	<input type="checkbox"/>		
Gleichberechtigung, Inklusion und Barrierefreiheit				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ leistet einen Beitrag zur Förderung von Gleichberechtigung, Inklusion und/oder Barrierefreiheit 	2	<input type="checkbox"/>		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ leistet in besonderem Maße einen Beitrag zu der Förderung von Gleichberechtigung, Inklusion und/oder Barrierefreiheit 	4	<input type="checkbox"/>		
Kinder und Jugendliche				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ leistet einen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität für Kinder und Jugendliche 	2	<input checked="" type="checkbox"/>	2	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ leistet in besonderem Maße einen Beitrag zu der Steigerung der Lebensqualität für Kindern und Jugendlichen 	4	<input type="checkbox"/>		
Seniorinnen und Senioren				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ leistet einen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität für Senioren 	2	<input checked="" type="checkbox"/>	2	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ leistet in besonderem Maße einen Beitrag zu der Steigerung der Lebensqualität für Senioren 	4	<input type="checkbox"/>		
Regionale Identität: Stärkung von Besonderheiten, Produkten, Angeboten, Bewusstseinsbildung, uvm.				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ leistet einen Beitrag zur Förderung der regionalen Identität 	2	<input type="checkbox"/>		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ leistet in besonderem Maße einen Beitrag zu der Förderung der regionalen Identität 	4	<input type="checkbox"/>		

Integrierter Projektansatz: messbarer Beitrag zu				
▪ mindestens zwei Handlungsfeldzielen	2	<input type="checkbox"/>		
▪ mehr als zwei Handlungsfeldzielen	4	<input checked="" type="checkbox"/>	4	
Aktive Einbindung der Bevölkerung/Einbindung von ehrenamtlichem Engagement				
▪ bei Planung oder Umsetzung	2	<input checked="" type="checkbox"/>	2	
▪ bei Planung und Umsetzung	4	<input type="checkbox"/>		
Vernetzungsgrad/Partnerschaften				
▪ Vernetzung zwischen mind. zwei Dörfern/Ortsteilen	2	<input type="checkbox"/>		
▪ Vernetzung zwischen mind. zwei Kommunen	4	<input checked="" type="checkbox"/>	4	
Kooperation: Zusammenarbeit mit anderen Förderregion(en)				
▪ Mit einer weiteren Region	2	<input type="checkbox"/>		
▪ Mit mehr als einer weiteren Region	4	<input checked="" type="checkbox"/>	4	
Punktzahl Projektranking	56	--	34	